



## 77 Prozent der Ostdeutschen von Kanzlerin enttäuscht

Pressemitteilung von Gesine Löttsch, 18. August 2009

**„Die Mehrheit der Ostdeutschen ist von der Kanzlerin enttäuscht, so das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die die Fraktion DIE LINKE in Auftrag gegeben hat.“ Hierzu erklärt Gesine Löttsch, stellvertretende Vorsitzende und haushaltspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE:**

„Wenn die Kanzlerin heute in Weimar eine Rede zur Deutschen Einheit hält, dann sollte sie wissen, was die Ostdeutschen über ihre Arbeit denken. Hierzu hat DIE LINKE 1.921 repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger ab dem 18. Lebensjahr in den neuen Bundesländern befragen lassen. Die große Mehrheit der Ostdeutschen erwartet von der Kanzlerin mehr Engagement für ein gegenseitiges Interesse der Ost- und Westdeutschen. 27 Prozent der Befragten finden, dass die Aussage der Kanzlerin, der Westen sei jetzt verstärkt am Zuge, als das Land spaltend und kontraproduktiv.

Weitere Fragen und Antworten beschäftigen sich mit der Verwendung des Solidaritätszuschlages und der Sicht auf die DDR. Auch hier zeigen die Antworten,

dass die Mehrheit der Ostdeutschen der Auffassung ist, dass die deutsche Einheit noch nicht erreicht ist.

DIE LINKE fordert von der Kanzlerin eine kritische Bilanz ihrer Ostdeutschland-Politik und eine klare Absage an Herrn Althaus, der die Abschaffung des Solidaritätszuschlages gefordert hatte.“

Die Studie erhalten Sie unter  
[www.gesine-loetzsch.de](http://www.gesine-loetzsch.de).